

Mündlichkeit in erschwelter Schriftlichkeit.

***Die Schweizermacher* in Untertitelung.**

Alexander Künzli

Gliederung



Thesen und Forschungsfragen



Funktion von Sprachvarietäten und Übersetzungsstrategien



Beispielanalyse: *Die Schweizermacher*



Beobachtungen und Optimierungsvorschläge



Ausblick: Was können wir liefern und wie gehen wir vor?

Thesen

- ① Filmproduktionen sollen Illusion **'natürlicher' mündlicher Kommunikation** erzeugen.
- ② Der Fokus im Untertitelungsprozess und in der Forschung liegt i.d.R. jedoch auf **Sicherstellung der Verständlichkeit**.
- ③ Sondersprachliche Markierungen werden in Untertiteln abgeschwächt oder getilgt → **Kritik aufgrund der Kopräsenz von Original und Übersetzung**.

Forschungsfragen

- ❓ **Welche Funktionen haben Sprachvarietäten** in audiovisuellen Produktionen?
- ❓ **Welche sprachlichen Übersetzungsstrategien** stehen UntertitlerInnen für den Umgang mit Sprachvarietäten zur Verfügung?
- ❓ **Welche** weiteren (innovativen) **Lösungen** bieten sich an?

Funktionen von Sprachvarietäten im Film

- Suggestion von Wirklichkeitsnähe
- Vermittlung von Lokalkolorit
- Steigerung der Glaubwürdigkeit fiktiver Ereignisse
- Vermittlung einer Illusion von Mündlichkeit
- Sprachliche Binnendifferenzierung
- Individualisierende oder typisierende Figurencharakterisierung
- Veranschaulichung gesellschaftlich-hierarchischer Machtverhältnisse auf sprachlich-stilistischer Ebene
- Zuschauerbezogene Affektsteuerung / Sympathieleitung



(Czennia, 2008)

Übersetzungsstrategien für Sprachvarietäten (1/2)

- 1 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen (soziolektalen...) Markierung durch eine zielsprachliche dialektale Markierung.
- 2 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen Markierung durch einen Kunstdialekt.
- 3 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen Markierung durch eine zielsprachliche soziolektale Markierung.
- 4 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen Markierung durch eine idiolektale oder Register-Markierung in der Zielsprache.



Übersetzungsstrategien für Sprachvarietäten (2/2)

- 5 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen durch eine zweiseitige Markierung, die zwar standardsprachlich ist, jedoch nicht völlig auf Mündlichkeitssignale verzichtet.
- 6 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen Markierung durch eine zielsprachliche Variante, die sowohl standardsprachlich als zugleich auch konzeptionell dem Schriftlichkeitspol angepasst ist.
- 7 Auslassung der dialektal markierten Elemente.
- 8 Ersetzung der ausgangssprachlichen dialektalen Markierung durch eine zielsprachliche Variante bei gleichzeitiger kompensatorischer Hinzufügung von Informationen.
- 9 Einmalige dialektale, soziolektale, idiolektale oder Register-Markierung, anschliessend Wechsel zu Strategie (7).

The CAA Concept of Subtitle Quality

FLOW

COMPREHENSIBILITY

Perceptibility
Simplicity
Conciseness
Structure
Correctness

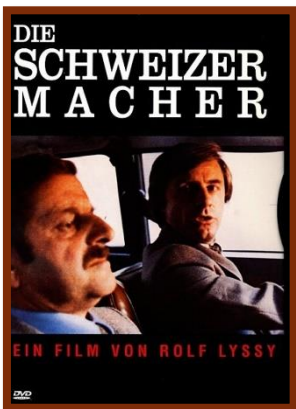
ADEQUACY

Form
Meaning
Pragmatics

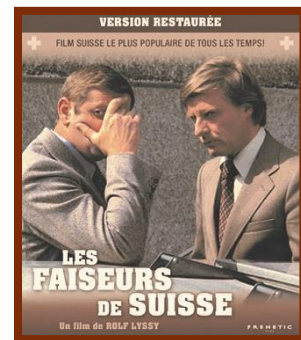
AUTHENTICITY

Idiomacity
Orality

Die Schweizermacher



- **Regie:** Rolf Lyssy
- **Erscheinungsjahr:** 1978
- **Originalsprachen:** Schweizerdeutsch, Deutsch, Italienisch, Englisch
- **Untertitel:** Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch
- **Synopsis:** Der Film ist eine Satire auf die schweizerische Einbürgerungspraxis. Am Beispiel eines deutschen Psychiaters und seiner Frau, eines kommunistischen Arbeiters aus Italien und einer Ballett-Tänzerin aus dem Balkan illustriert er die Anforderungen, die an einbürgerungswillige Ausländer gestellt werden.



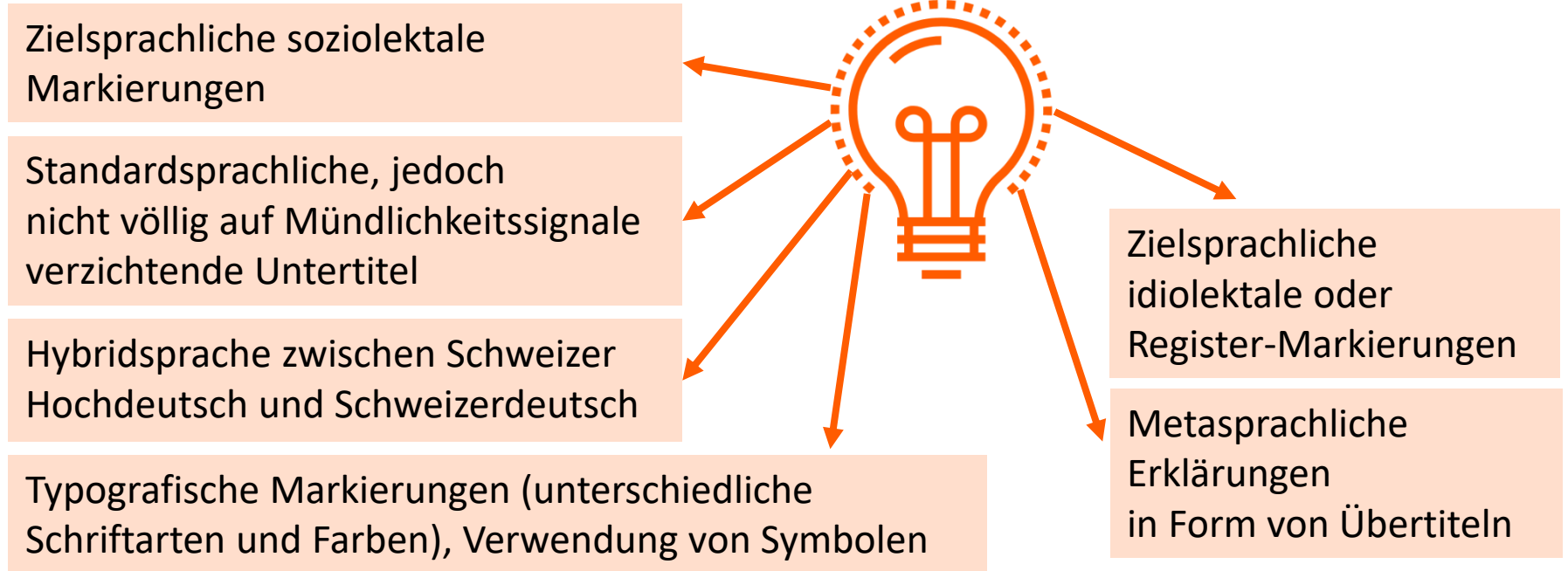
Die Funktion von Untertiteln



It is worth remembering that subtitlers should always do all in their power to make the subtitles as inconspicuous as possible. Each irritation or inconsistency experienced by viewers slows down the comprehension process and distracts from the real issue at hand, the film itself.

(Ivarsson & Carroll, 1998, p. 75)

Getreuere/innovativere Lösungen



Was können wir leisten?

- **Gesamtkonzept** für den übersetzerischen Umgang mit Sprache im Film
- **Analysemodell** für Gesprochensprachlichkeit in Original und Untertitelung
- **Messung der Erwartungen und Bedürfnisse von Hörbehinderten** in Bezug auf Gesprochensprachlichkeit
- **Sensibilisierung von UntertitlerInnen** und ggf. Erweiterung ihres sprachlich-stilistischen Repertoires



Wie gehen wir vor?

- Wir **identifizieren** im Korpus **Szenen**, die aus Übersetzungsperspektive relevant sind;
- beschreiben** für diese Segmente die in Original und Untertitelung verwendeten **Mündlichkeitssignale**;
- erstellen** diesbezüglich optimierte **Untertitelversionen**;
- führen Rezeptionstests** mit Menschen mit / ohne Hörbehinderung durch;
- und **erarbeiten** mit UntertitlerInnen **Vorschläge** für den Einbau der Erkenntnisse in den Untertitelungsworkflow.



Literatur (1/2)

Berg Henjum, K. (2004). *Gesprochensprachlichkeit als Übersetzungsproblem.*

In: H. Kittel et al. (Hrsg.), *Übersetzung – Translation – Traduction* (S. 512-520). Berlin: De Gruyter.

Czennia, B. (2004). *Dialektale und soziolektale Elemente als Übersetzungsproblem.*

In: H. Kittel et al. (Hrsg.), *Übersetzung – Translation – Traduction* (S. 505-512). Berlin: De Gruyter.

Göpferich, S. (2002). *Textproduktion im Zeitalter der Globalisierung.* Tübingen: Narr.

Ivarsson, J. & Carroll, M. (1998). *Subtitling.* Simrishamn: Transedit.

Koch, P. & Oesterreicher, W. (2011). *Gesprochene Sprache in der Romania.*

Französisch, Italienisch, Spanisch. Berlin: de Gruyter.

Literatur (2/2)

Künzli, A. (2017). *Die Untertitelung – von der Produktion zur Rezeption.*

Berlin: Frank & Timme.

Reinart, S. (2018). *Untertitelung in einem Synchronisationsland. When wor(l)ds collide?*

Berlin: Peter Lang.

Romero, L. (2011). When orality is less pre-fabricated: An analytical model for the study of colloquial conversation in audiovisual translation.

In: L. Incalcaterra McLoughlin, M. Biscio & M. Áine Ní Mhainnín (Hrsg.), *Audiovisual translation: Subtitles and subtitling. Theory and practice* (S. 19-54). Bern: Peter Lang.

Sinner, C. (2013). *Varietätenlinguistik.* Tübingen: Narr.

Yau, W.-P. (2011). Sociolinguistics and linguistic variation in audiovisual translation.

In: L. Pérez-González (Hrsg.), *The Routledge handbook of audiovisual translation* (S. 281-295). New York: Routledge.

Danke,
merci,
grazie...

und...Fragen?



UNIGE-UZH Joint Seed Funding

University of Geneva-University of Zurich

